

Abweisung des Gesuchs von Sebastian Egli, ihm ein Leben weiterhin zu verleihen. Konz. o. O., 1727 November 12, AT-HAL, H 2617, unfol.

[1] [linke Spalte]

Ans Oberamt¹ zu Hohenlichtenstein. De dato Wien, den 12. Novembris 1727.

Per umb verstattung, dass dem Sebastian Egler² zu Mauer einige lehen in bestand zugelassen werden möchten.

Das rechte concept vide bey denen losbrieffen, respectu der Maria Catharina Wolfin tochter.

[rechte Spalte]

Sintemahlen wir nicht finden, dass dem Sebastian Egler ein unrecht geschehen, als wird er mit seinem unbefugten gesuch abgewiesen, welches ein als anderes ihr denen supplicanten behörig eröffnen, auch solches zu bevollziehen haben werdet.

Melden...

¹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 2013, S. 661–662.

² Sebastian (Basche) Egli, erwähnt um 1700. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER, Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 3, Vaduz 2008, S. 186.